

„Happy New Year“ bei der Sozialstation

(jen). „Sparen, sparen, sparen“ lautet nach Meinung von Rüdiger von Brocke das diesjährige Motto für die Sozial- und Diakonie-Station Langenhorn. Trotz derartigen Einschränkungen im finanziellen Bereich sehen Vorstand und Mitarbeiter der Zukunft optimistisch entgegen. Mit einem kleinen Umtrunk begrüßte die Crew das neue Jahr und zog gleichzeitig auch Bilanz über das Vorjahr.

Laut von Brocke geben die Erfolge von 1993 Anlaß genug, den Anforderungen des neuen Jahres gelassen ins Auge blicken zu können. „Wir hatten keine Verluste, die Qualität der Pflege wurde verbessert und das Spendenaufkommen macht ebenfalls Mut“, resümierte der Leiter der Sozialstation. Diese „positive Ausstrahlung“ dringe nach außen und erhöhe dadurch die Akzeptanz auf Seiten der Öffentlichkeit.

Trotzdem geistert das Finanzgespenst weiter umher und verbreitet Unbehagen. „Uns droht

das Aus, falls noch mehr an der Sparschraube gedreht wird“, meinte von Brocke in seiner Ansprache. Und am Ende gehe es doch nur wieder auf Kosten der Schwächsten der Gesellschaft, den Alten. Deswegen steht auf von Brockes Zukunftsplänen ein Satz ganz oben: Keine Defizite!

Auch Gottfried Wendt, Vorstands-Mitglied und Finanzverwalter, machte der anwesenden Gästeschar Mut. Er zog dafür den Losungstext des Tages zu Rate und kam dabei zu dem Ergebnis, daß das bisher Erreichte Grund für Stolz, Dankbarkeit und Zuversicht gebe. „Unser Glaube kann uns helfen, auch in schweren Stunden darauf zu vertrauen, daß uns geholfen wird.“

Nach so vielen guten Wünschen und ermutigenden Worten stärkten sich Gäste und Redner mit Sekt und Brezeln, um mit Plauderei und Klönschnack das gesellige Beisammensein abzurunden.